



## Informationen zum Personal

Seit 1.4.04 hat sich einiges im Büro der „Bremer Höhe“ geändert. Unsere Finanz- und Bilanzbuchhalterin Frau Steffi Forde hat eine neue Arbeit gefunden. Wir freuen uns für Sie, denn ihre Arbeitsaufgabe, die in der Bauphase absolut notwendig war, schränkt sich mit dem Übergang zur „normalen“ Hausverwaltung stark ein. Wir danken Frau Forde für ihre in jeder Beziehung zuverlässige Arbeit.

Die Finanzbuchhaltung liegt nun in den Händen von Frau Neuendorf. Sie hat in den letzten beiden Jahren sowohl Frau Forde als auch Frau Gedigk sehr unterstützt und wurde von Frau Forde über mehrere Wochen gut trainiert. Wir freuen uns auf weitere gute Zusammenarbeit mit ihr.

Frau Gedigk ist nun dank der Beendigung der Baumaßnahmen und des guten Vermietungsstandes weniger mit ständigen Mieterwechseln beschäftigt und hat die komplette Mietbuchhaltung in ihren Händen.

Ulf Heitmann ist seit 1.4.04 vorübergehend nur noch halbtags bei der „Bremer Höhe“ beschäftigt. Er versucht, die sich in Insolvenz befindende Genossenschaft Mendelssohn-Viertel eG aus dem Verfahren herauszuführen und gemeinsam mit Gläubigern und Insolvenzverwalter einen Sanierungsplan zu entwickeln. Wir hoffen für die 1.700 Mitglieder unserer Nachbargenossenschaft, dass dies gelingt und die Zerschlagung verhindert werden kann.

Im wesentlichen ist damit die Personalstruktur erreicht, die in den Wirtschaftsplänen für die Zeit nach Abschluss der Sanierungsmaßnahmen vorgesehen war.

Ulf Heitman

## Inhalt

Informationen zum Personal	1
Vermietungsziel so gut wie erreicht	1
Hofgestaltung im 2. Bauabschnitt	2
Gestaltung des Hofes im	
3. Bauabschnitt erfolgt stufenweise	2
Gewerbetreibende in der Bremer Höhe	
Frisörsalon Bumann	3
Geschichtswerkstatt sucht Zeitzeugen	
und weitere Mitstreiter	4
Vereinsgründung sinnvoll?	5
Wohnungstausch	6
Diskussion über eine Fusion der Verleihbörse	
mit der Kompetenzbörse	6
Kompetenzbörse – was ist das?	6
Gesucht!	8
Kontakt / Impressum	8

## Vermietungsziel so gut wie erreicht

Wie der Presse immer wieder zu entnehmen ist, leiden viele Wohnungsunternehmen unter hohen Leerständen. In Berlin sind es derzeit durchschnittlich 7 – 8 %.

Als wir im Jahre 2000 Eigentümer der damals 521 Wohnungen wurden, standen ca. 130 Wohnungen leer und es lagen weitere ca. 25 Kündigungen vor. Mit Stand vom 1.4.04 sind vier von nun 459 Wohnungen in der „Bremer Höhe“ noch nicht vermietet. Es handelt sich durchweg um 2-Raum-Wohnungen (Pappelallee 72, EG sowie drei Wohnungen in der Schönhauser Allee 59b).

Einzelne Wohnungskündigungen bzw. Beendigungen von Zwischenumsetzungen führen in aller Regel zu keinem Mietausfall, da die Nachmieter bereits vor Ablauf der Kündigungsfrist feststehen.



Die Mietausfälle sind aber leider größer als der Wohnungsleerstand, da es nach wie vor eine ganze Reihe von Mietschuldnern bei uns gibt, leider auch einzelne Mitglieder. Nicht in jedem Fall reagieren die betreffenden Haushalte auf Mahnungen, Gesprächs- und Schuldentilgungsangebote, so dass in diesem Jahr bereits zwei Kündigungs- und Räumungsverfahren durchgeführt werden mussten.

Ulf Heitmann

## Hofgestaltung im 2. Bauabschnitt

Die Höfe im 2. BA haben bereits im letzten Herbst durch die z. T. sehr umfangliche Beteiligung der Bewohner an Aufenthaltsqualität gewonnen.

Es stehen noch folgende Maßnahmen aus:

- z. T. Gestaltung/Umzäunung der Müllplätze
- Montage von Fahrradständern
- Ergänzung von Bepflanzungen
- diverse Einzelmaßnahmen auf einigen Höfen

Mit der Lieferung und Montage der Fahrradständer rechnen wir im Juni 2004. Wir werden rechtzeitig darüber informieren. Die meisten Hausgemeinschaften haben uns bereits klare Ansagen über Anzahl und Standort der gewünschten Fahrradbügel gemacht. Diese Maßnahme wird in jedem Fall noch in diesem Jahr realisiert.

Die Müllplätze müssen aus Kostengründen mit einfachen Mitteln eingezäunt werden. Auch aus baurechtlichen Gründen ist eine Überdachung von Fahrrad- und Müllplätzen nicht möglich. Wir haben bereits bei den Gestaltungsaktionen im letzten Jahr auf diesen Umstand hingewiesen.

Da die absolute Priorität der „Bremer Höhe“ darauf liegen muss, zum Jahresende eine Teilentschuldung durch Tilgung von 3 Mio. Euro bei der IBB zu erreichen (s. auch unsere letzten Info-Blätter), kann es sein, dass nicht alle Wünsche schon in diesem Jahr in Erfüllung gehen. Sollten die Hausgemeinschaften jedoch bereit sein, Kosten für die Hofmöblierung ganz oder auch teilweise selbst zu tragen, sieht es schon wieder etwas besser aus.

Ulf Heitmann

## Gestaltung des Hofes im 3.

### Bauabschnitt erfolgt stufenweise

Die Gestaltung des Hofes im 3. Bauabschnitt beginnt am 19. April 2004. Es werden in der ersten Stufe die Maßnahmen realisiert, zu denen wir förderrechtlich verpflichtet sind und die nur durch eine Fachfirma zu erbringen sind.



## Gewerbetreibende in der Bremer Höhe

### Frisörsalon Bumann

Schönhauser Allee 58

Telefon 4 44 26 99

Montag bis Freitag: 9.00–21.00 Uhr

Sonnabend: 8.00–16.00 Uhr



Frisörsalon Bumann

Im Einzelnen:

- Instandsetzung bzw. Erneuerung der Hofentwässerung
- Entfernen der Betonflächen und Wiederherstellen der historischen Pflasterung entsprechend der Vorgaben der Gartendenkmalpflege
- Herstellen der historischen Hofstruktur (Pflanzkanten, Beetumrandungen)
- Gestaltung der Müllplätze (Neuanlegung am bisherigen Ort, Einhausung, evt. Berankung)

Da weiter unklar ist, ob uns in diesem oder im nächsten Jahr Fördermittel zur Instandsetzung und Modernisierung der KiTa zur Verfügung gestellt werden oder nicht, ist eine Gestaltung der nicht versiegelten Innenflächen derzeit nicht sinnvoll, da diese im Zuge von Baumaßnahmen am KiTa-Gebäude überwiegend vernichtet würden. Wir hoffen, die Bewohner der betreffenden Gebäude haben dafür Verständnis.

Während der Zeit der Baumaßnahmen vom 19. April bis 20. Juni 04 ist die Begehbarkeit des Hofes stark eingeschränkt. Wir bitten alle Anwohner um Verständnis. Die Greifenhagener Straße 2 dient als Zufahrt für Baufahrzeuge und sollte durch Radfahrer in dieser Zeit besser nicht genutzt werden.

Ulf Heitmann

Wie vieles im Leben fing auch hier alles mal klein an. 1978 kaufte das Ehepaar Bumann einen kleinen Frisörladen Schönhauser/Ecke Gneiststraße. Herr Bumann erinnert sich: „Damals war das hier eine Klitsche“, erzählt stolz der gelernte Werkzeugmacher, „alles veraltet, Kohlen lagen im Hinterraum, teilweise war die Dielung morsch.“ Innerhalb von 20 Tagen baute man mit Hilfe von Freunden und „Vitamin B“ den Frisörsalon aus. „War ja 'ne Goldgrube, so schön an der Hauptstraße gelegen.“ Für Haarchemie, Scheren und Föhne griffen die Bumanns tief in die Tasche. Sie tauschten DDR-Geld 1:10 gegen Westmark und ließen sich die begehrten Dinge aus dem Westen mitbringen. Und es rechnete sich, schnell wurde man zu einem Geheimtipp. Einen Frisörtermin bekam man so schnell nicht. Der Laden [bu]mte, ab halb neun wusch der Chef persönlich den Kundinnen und Kunden das Haar, damit die Friseurinnen bei Arbeitsbeginn um neun gleich mit ihrer Arbeit beginnen konnten.

Dann kam die Wende und damit einige Schwierigkeiten. In Kooperation mit dem Kosmetikkonzern „Wella“ wurde der Laden schnell umgebaut, eine Viertel Million Westmark kostete das. Wider Erwarten gingen die Umsatzzahlen zurück, die 3-jährige Sanierung der Schönhauser Allee tat das Übrige. Nur langsam erholte sich der Frisörsalon, seitdem geht's aufwärts. Heute, über 25 Jahre nach Eröffnung des Friseursalons, besitzt das Ehepaar Bumann ein kleines Frisör-Imperium in Berlin, derzeit wird die 19. Filiale in den Rathauspassagen geplant.

Mit der Sanierung 2002 durch die Wohnungsbaugenossenschaft „Bremer Höhe“ „in guter Qualität, großzügig und solide“, wurde der vordere Salonraum erweitert. Bis dahin gab es einen Imbiss zwischen Frisör und Lottoladen. Große Schaufenster erhellen seitdem den ebenerdigen Salon. Knallgelbe Wände und großflächige Spiegelflächen fallen auf, wenn man als Kunde auf dem Ledersofa wartet, bevor es an die Verschönerungsaktion geht. Donnert eine Tram vorbei, beben die Fußbodenkacheln und das Dudeln des Berliner Rundfunks ist kaum noch zu hören.



**Doreen Kohli bei der Arbeit**

Salonmanagerin ist Doreen Kohli. Die junge lebensfrohe Frau ist eine von insgesamt 8 Friseurinnen, die im Zweischichtsystem arbeiten. „Unser Team ist bunt gemischt, da ist für jeden Kundenwunsch was dabei.“ Langweilig findet Frau Kohli ihren Beruf nicht, denn „jeder Kunde ist auch individuell und hat in den meisten Fällen ganz eigene Vorstellungen von Schönheit“. „Exotisch“ findet sie einen jungen Mann, der sich regelmäßig einen Irokesen schneiden und dann rot, grün und gelb färben lässt. Die meisten Kundinnen wünschen sogenannte Effektsträhnen, die seien derzeit der Renner.

Die Komplettpreise lassen sich sehen:

- Dauerwelle, Schneiden, Föhnen für 25 €
- Färben, Schneiden, Föhnen für 26 €
- Damen: Waschen, Schneiden, Föhnen für 20 €
- Herren: Waschen, Schneiden, Föhnen für 8 €
- Herren: Trockenschnitt für 6 €

Termine werden nicht vereinbart, in Stoßzeiten kann es schon einmal passieren, dass man bis zu 20 Minuten warten muss. Viele Menschen aus der unmittelbaren Gegend gehören schon seit Jahren zum Stammpublikum. Eben das mache das „Kiez-Feeling“ aus, weiß Frau Kohli zu berichten. Bei manchen habe sie ziemlich tiefe Einblicke in die Familiengeschichten, viele kennt sie seit langem:

„Neulich war wieder die Frau da, die meistens weint, weil sie ihren einzigen Sohn so selten sieht. Mit der

Schwiegertochter hat sie sich verstritten. Ein paar Tage später ist die Schwiegertochter da und erzählt ihre Variante der Geschichte. Für manche ist es wie eine Therapie, sie reden sich die Seele frei und wenn sie wieder draußen sind, sehen sie dazu noch gut aus. Ist doch toll, oder?“

Tino Kotte

## **Geschichtswerkstatt sucht Zeitzeugen und weitere Mitstreiter**

Herr Bernt Roder vom Museum Prenzlauer Berg war Gast beim letzten Treffen der Geschichtswerkstatt am 11. März und hat uns seine Unterstützung (Beratung, Recherche im Archiv des Museums usw.) angeboten. Dieses Interesse hat uns alle sehr gefreut. Es wäre schön, wenn unsere Nachforschungen über das vergangene Leben in der „Bremer Höhe“ einen Beitrag leisten können, die Geschichte dieses besonderen Quartiers im Prenzlauer Berg weiter zu erhellen.

Zu diesem Zweck möchten wir auch gerne mit Menschen sprechen, die oder deren Familien lange Jahre in der „Bremer Höhe“ gelebt haben oder seit langem hier leben. Wer sich angesprochen fühlt und aus seinen Erinnerungen berichten (auf Wunsch bleiben unsere Gesprächspartner natürlich anonym), uns alte Fotos oder auch andere Materialien zur Verfügung stellen möchte, kann sich telefonisch gern an Herrn Tino Kotte oder Frau Michaela Schröder wenden (Telefonnummern siehe unten).

Über jede Form Ihrer Mithilfe würden wir uns sehr freuen. Vielleicht gibt es auch noch weitere Interessenten für die Teilnahme an der Geschichtswerkstatt?

Ziel der Geschichtswerkstatt ist es, einerseits Nachforschungen anzustellen über die letzten 130 Jahre in diesem Wohngebiet, andererseits eine Form zu finden, um diese Informationen zugänglich zu



**Bremer Höhe 1905**

machen und einer Öffentlichkeit präsentieren zu können. Für nächstes Jahr ist eine Ausstellung zum fünfjährigen Jubiläum mit Begleitbroschüre geplant. Teilnehmen kann daher jede/r, die oder der entweder Interesse an einem bestimmten Thema hat oder aber die eigenen Kenntnisse der Stadtgeschichte, Organisationstalent oder künstlerisches und pädagogisches Geschick (z.B. bei der Gestaltung der Ausstellung usw.) einbringen möchte.

**Das nächste Treffen findet am Donnerstag, den 6. Mai 2004, 20.00 Uhr, im Café Sternenstaub statt.**

Wer einen Internet-Zugang hat, kann weitere Informationen unter [www.bremer-hoehe.de](http://www.bremer-hoehe.de) erhalten und uns auch e-mails zusenden unter [geschichtswerkstatt@gmx.info](mailto:geschichtswerkstatt@gmx.info). Wer sich hingegen lieber mündlich informieren möchte, kann ebenfalls eine der beiden Telefonnummern anrufen:

Michaela Schröder: 445 35 64

Tino Kotte: 44 03 69 90

Michaela Schröder

## Vereinsgründung sinnvoll?

Dass sich die Wohnungsbaugenossenschaft „Bremer Höhe“ eG nicht allein auf das Verwalten von Wohnraum beschränken lässt, ist hinlänglich bekannt. Ein reges soziales Leben findet Ausdruck in einigen Projekten (Verleihbörse, Kompetenzbörse, Concierge, Abo-Gemüsebox, Geschichtswerkstatt etc.). Weitere Ideen sind vorhanden. Bisher gibt es für diese Projekte keine rechtliche Organisationsform.

Ob eine Vereinsgründung sinnvoll ist, soll nun miteinander und vor allem im Vorfeld einer möglichen Gründung besprochen werden.

Wer Interesse an der Gründung eines Vereins „Soziales Leben in der Bremer Höhe“ hat bzw. Erfahrungen mit Vereinsgründungen und der Anerkennung von Gemeinnützigkeit, sollte sich bitte bei Hannes Stein (Tel. 66 66 88 08 oder [hannes.stein@energiearchiv.de](mailto:hannes.stein@energiearchiv.de)) melden.

Tino Kotte

## Wohnungstausch

Es gibt einige Genossenschafter, die sich für einen Wohnungstausch innerhalb der Genossenschaft angemeldet haben. Hier sind die ersten Angebote:

Familie Völker wird demnächst in die Gneiststr. 20, 4.OG links einziehen. Die 3-Zimmer-Wohnung hat 84,72m<sup>2</sup> Wohnfläche. Familie Völker würde allerdings gerne weiter nach unten ziehen 1. oder 2. OG, in eine Wohnung mit Balkon. Vielleicht gibt es Genossenschafter, die in eine größere Wohnung ziehen würden und eine große 2-Zimmer-Wohnung mit Balkon zum Tausch anbieten möchten.

Melanie Weber aus der Gneiststr. 3, 3. OG li bietet eine 1-Zimmer-Wohnung mit 46,03 m<sup>2</sup> zum Tausch gegen eine 2-Zimmer-Wohnung (gerne mit Balkon) an.

Wir möchten auch den Wunsch der Genossenschafter für einen Wohnungstausch mit anführen, die im Erdgeschoß wohnen. So wären für einen Tausch bereit:

Geza Hoffmann aus der Greifenhagener Str. 68, EG re mit 65,04 m<sup>2</sup> Wohnfläche,

Daniela Uessler aus der Buchholzer Str. 18, EG li mit 78,31 m<sup>2</sup> Wohnfläche sowie

Kathrin Rasten aus der Greifenhagener Str. 66, EG li mit 42,38 m<sup>2</sup> Wohnfläche.

Sollte Interesse an einem Tausch bestehen, bitten wir um erste Kontaktaufnahme über das

Hausverwaltungsbüro,  
Tel. 44 67 76-0, Frau Bock oder  
Tel. 44 67 76-13 Frau Gedigk.

Bärbel Bock

## Diskussion über eine Fusion der Verleihbörse mit der Kompetenzbörse

Beim letzten Verleihbörsetreff am 1. April im Café Sternenstaub gab es die Idee, Verleihbörse und Kompetenzbörse zu einer Tauschbörse zusammen zu führen. Dies soll in einem Treffen am 13. Mai 2004 um 20 Uhr im Café Sternenstaub sowohl mit den Mitgliedern der beiden Börsen als auch mit allen interessierten Bewohnern der „Bremer Höhe“ besprochen werden. Es ist nämlich manchen/r Verleihbörsianer/in aufgefallen, dass es komisch wirkt, wenn man beispielsweise für das Ausleihen eines Kochtopfes eine Gebühr von 1,50 € von seinem Nachbarn erhebt. Viel lieber verbucht man das unter nachbarschaftlicher Hilfe nach dem Motto „Hilfst Du mir, helf ich Dir!“ Geld als Zahlungsmittel wirkt da schon eher hemmend.

In der Kompetenzbörse, in der verschiedenste Dienstleistungen und Fähigkeiten angeboten werden, wird Nachbarschaftshilfe mit der eigenen Währung „Bremer“ vergütet (siehe „Kompetenzbörse – was ist das?“)

Das Prinzip ließe sich auch auf die in der Verleihbörse angebotenen Gegenstände übertragen. Ob bei besonders hochwertigen Gegenständen wie Notebooks oder Videokameras zusätzlich zu den zu verbuchenden „Bremer“ noch eine Gebühr und/oder Kautions in Euro gezahlt wird, müssten dann die Tauschpartner im Vorfeld selbst vereinbaren. Die Tauschbörse „Bremer Höhe“ wäre somit eine Art lokale Vermittlungsagentur für Gegenstände und Dienstleistungen.

Tino Kotte

## Kompetenzbörse – was ist das?

Die „Kompetenzbörse Bremer Höhe“ ist ein Projekt zur Förderung der Nachbarschaftshilfe und einer sozial verträglichen lokalen Ökonomie. Sie ist ein selbstverwaltetes Projekt, das auf kooperativen Umgangsformen und transparenten Strukturen basiert. Die „Kompetenzbörse Bremer Höhe“ betreibt einen

Info- und Vermittlungsservice, durch den die Teilnehmer Dienstleistungen zum gegenseitigen Nutzen zins- und profitfrei austauschen können.

Die Idee ist relativ einfach und wird deutschlandweit über 350 Mal in sogenannten Tauschringen praktiziert. Fähigkeiten und Kompetenzen werden einem begrenzten Kreis von Mitgliedern angeboten. Verrechnet werden die erbrachten Leistungen in einer lokal gültigen Währung, dem „Bremer“. Der Wert eines Bremer orientiert sich an der hiesigen Leitwährung, dem Euro. Eine Stunde Arbeitszeit wird in der Regel mit 10 Bremer vergütet, den genauen Preis handeln Leistungsempfänger/in und Leistungserbringer/in im Vorfeld aus. Kommt es zu einer Leistungserbringung zwischen zwei Kompetenzbörsenmitgliedern, füllen diese ein Buchungsauftrag aus, auf dem Ort, Datum, Preis in Bremer und Art der Leistung verzeichnet sind. Der Buchungsauftrag wird sowohl vom Leistungserbringer als auch vom Leistungsempfänger unterschrieben, in ein Kuvert mit der Aufschrift „Kompetenzbörse“ gesteckt und in den Briefkasten der „Bremer Höhe“, Schönhauser Allee 59b eingeworfen. Der aktuelle Kontostand wird dort verbucht. In regelmäßigen Abständen werden alle Kompetenzbörsenmitglieder im Anhang zu der Marktzeitung „Bremer Stadtmusikant“ über ihre Kontostände informiert. Auf diese Weise kann jedes Mitglied einsehen, wer besonders viele Bremer angesammelt bzw. nicht hat. Der Kontostand eines Mitglieds sollte nicht mehr als 250 Bremer über- bzw. unterschreiten. Angeboten werden derzeit unter anderem Massagen, Gitarrenunterricht, kleinere Tischlerarbeiten, Nachhilfe in Physik, Biologie, Englisch, Hilfe bei Computerprogrammen und vieles andere mehr.

Wenn Sie Mitglied in der Kompetenzbörse werden wollen, füllen Sie bitte neben stehendes Anmeldeformular aus und werfen es kuvertiert mit der Aufschrift „Kompetenzbörse“ in den Briefkasten der WBG „Bremer Höhe“ eG, Schönhauser Allee 59b.

Tino Kotte

Vorname \_\_\_\_\_  
Nachname \_\_\_\_\_  
Straße \_\_\_\_\_  
PLZ Ort \_\_\_\_\_  
Telefon \_\_\_\_\_  
Telefax \_\_\_\_\_  
E-Mail \_\_\_\_\_  
Geburtsdag \_\_\_\_\_

Ich möchte in der Kompetenzbörse mitmachen. Die Satzung wurde von mir gelesen und wird von mir in der jeweils gültigen Fassung anerkannt. Mit der Veröffentlichung meiner persönlichen Daten im Rahmen der Kompetenzbörse bin ich einverstanden.

Ich möchte bei der Organisationsarbeit aktiv mitmachen.

Ort, Datum \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_

Ich möchte folgende Dienstleistungen/meine Fähigkeiten in die Kompetenzbörse Bremer Höhe einbringen bzw. in Anspruch nehmen:

Biete     Suche  
Titel \_\_\_\_\_  
Text \_\_\_\_\_

Anmerkungen, Vorschläge, Ideen  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

## Gesucht!

### Möbel und Küchenutensilien für Gemeinschaftsraum in der Buchholzer Straße 22a

Jetzt, wo der 3. Bauabschnitt fertig gestellt ist, sind die seniorengerechten- und behindertenfreundlichen Wohnungen in der Buchholzer Straße 22a (Ecke Pappelallee) vermietet und fast alle neuen Bewohner eingezogen. In der 1. und 4. Etage gibt es jeweils einen Gemeinschaftsraum mit Küche, der den Bewohnern für gemeinsame Aktivitäten zur Verfügung steht. Die Mieter zahlen dafür eine monatliche Mietpauschale.

Nun ist die Zeit gekommen, für die Ausgestaltung und Nutzung der Gemeinschaftsräume zu sorgen. Aus diesem Grund gab es am 9. März 2004 eine erste Versammlung mit den Bewohnern. Man war sich darüber einig, zuerst den Raum in der 4. Etage als Treffpunkt für die Hausgemeinschaft nutzbar zu machen. Herr Dr. Erhard Tapp hat sich bereit erklärt, die Organisation und Koordination dafür zu übernehmen.

Als erstes ist die Ausstattung und Gestaltung des Raumes allerdings notwendig.

**Liebe Leserin, lieber Leser, wenn Sie gut erhaltene Möbel, Lampen sowie Küchenutensilien etc. dafür spenden möchten, dann melden Sie sich bitte im Büro der WBG Bremer Höhe oder bei Tino Kotte, Tel. 44 03 69 90.**

Schön wäre es, wenn bereits Mitte Mai ein kleines Einweihungsfest mit Kaffee und Kuchen stattfinden könnte. Geplant sind weiterhin Spiel- und Erzählabende und kleinere Feiern.

Tino Kotte

## Kontakt

Wohnungsbaugenossenschaft „Bremer Höhe“ eG

Schönhauser Allee 59b  
10437 Berlin

Telefon 030.44 67 76-0  
Telefax 030.44 67 76-20  
E-Mail info@bremer-hoehe.de  
URL www.bremer-hoehe.de

### Sehr geehrte Bewohner/Innen,

nach Abschluß der Sanierung gelten ab 1.1.2004 neue Sprechzeiten der Verwaltung:

Montag	telefonisch	10.00 – 12.00 Uhr 13.00 – 16.00 Uhr
Dienstag	Mietersprechstunde	09.00 – 12.00 Uhr 13.00 – 18.00 Uhr
Mittwoch	telefonisch	14.00 – 16.00 Uhr
Donnerstag	telefonisch	13.00 – 16.00 Uhr
Donnerstag	Genossenschafts- sprechstunde	16.00 – 19.00 Uhr

Außerhalb der Sprechzeiten ist der Anrufbeantworter geschaltet. Für Mangelanzeigen kann der Hausmeisterbriefkasten in der Greifenhagener Straße 65 genutzt werden oder Sie informieren unsere Hausmeister telefonisch unter Tel. 43 72 01 11. Wir bedanken uns für Ihr Verständnis.

## Impressum

Mitteilungsblatt der Wohnungsbaugenossenschaft „Bremer Höhe“ eG, Berlin

Redaktion: Marc-Robin Wendt, Tino Kotte

Fotos: Anonym (1), Tino Kotte (2),  
J. Metze (2)

Satz: Jörg Metze, Atelier f:50

Druck: Copy Clara, Berlin